

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Texte für Klosterfrauen: Predigt über die Jungfräulichkeit
· ‚Die Schule der Tugenden‘ · ‚Die geistliche Arznei‘ - Cod.
Donaueschingen 367**

**Osten des westschwäbischen Sprachraums, um 1499-1500
(1500?)**

"Die Schule der Tugenden" ("Zwei Schulen der Weisheit")

[urn:nbn:de:bsz:31-93418](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-93418)

Das ist die gaiselich schul darⁱⁿ man
 lernet wie man sich halten sol in anen
 closter id die erste schul ist die dar in man
 wisshait lernet vñ dem büchern als die freyen
 künste vñ des gleichen die ander schul ist die
 schul der tugeten zu rechter vñ geordneter
 gaiselichait da in man lernet die waren
 ewigen wisshait die dem menschen rich vñ
 sähig machend hie vñ dort ewiglich vñ
 als nu in der ersten schul zway ding not-
 uestig sind das erste ist das der schulter will-
 ig vñ bereit sy zelerrend das ander das
 der schulmeister floyß vñ ernst hab zu dem
 schulter besunderlich in dem ersten jar bis er
 den grund begriefft also zu gleicher wisß ist
 och über alle maass noturfug in der schul
 der tugent das der schulter vñ der anhöbend
 menschen größen floyß vñ ernst vñ och be-
 gird hab vñ besunderlich in dem ersten
 jar es ist och not das sin lauen meister

großere trewen flöck zu im hab bis das
der Junger so vilgrunder der ewigen wif-
hait lerne das er empfind wie sieß das joch
crisci so vnd wie hoch sin bürd in solichen
stricken entemen so hōb an des ersten in
e der schöl der ewigen wifhait oder
tugent das a b c zelernd vnd der anfang
des selben a b c ist das du frölichen vnd
wiltlichen vff gebest din eygenschaft als
die das raut der mund der warhait ihesq
criscq din gemahel der da spricht in dem
ewangeloi wiltu vollkommen sin so lauff alle
ding vnd volg mir nach der Junger sprach
lieber maister das han ich alles getan vnd
vnd waif tinerlay zytliches güg me das mich
bekumet als also tan ich die ersten leggen
nū gebend mir an ander für der maister sprach
ich fürcht du habest mich mit recht ver nomen
wan by der eygenschaft vernam ich mit
alam das zytlich güg befunder och din eyge
willen wann das du am ganz tingerich

Vff gabist durch got Willen das hieff gar
 am schiodes gütgen dem menschen gütliche
 trost den der her dich mit den sinen teilt in
 der schül der tugent wem vnser zytliche
 güt mag vns entpfandenet werden von für
 von waffer von dieben oder rößern aber du
 recht aygen güt das ist dir ayger will den
 mag dir niemet gememet weder mensch noch
 engel noch teufel weder für noch waffer dz
 selb aygen güt gib got vff vñ die liebe cristi
 also das du dir lebtag yeuglichen standest
 in dem Willen dimer obern vñ wider sy int
 muemlest weder offentlich noch heimlich in
 dem herzen das du werdest als der psalm
 in dem psalter spricht her ich bin worden
 als ein tier vñ solt von gangem herzen
 begeren das man dich verschmache vñ
 nung schäze in allen dman wercken ic
 Der jünger sprach erst merck ich das ich
 getruwer lere bedarf so ich die ersten
 leggen int lau Ich fürcht och gar übel
 das person zwangig oder dreysig jar oder

Mer in edere samlung dar ouden syen die
das abc mit kinden wann sy sind so aygen
willig das sy mir sehen noch hören mugent
denn alain was in wol gefelt vnd hond vil
vngaisstlicher begird in dem alter denn sy
heten der jungen vnd darum das mir mit och
also geschehe in dem alter so lere mich
sollliche mitl dar durch ich mug dar zu kome
das ich minen aygen willen genglich von
mir mug werfen Der maister sprach wiltu
dise kunst lernen so mustu ein andere wip
an dich nemen freugen wann du legest mir
für ander lyten gebracht das dir mit em-
pfolchen ist zu veruolen oder zu straffen
besunder in prioren oder mütter oder ander
oberin die sind schuldig by ewiger verdam-
nust sorg über sy zehabend du solt din ayge
gebresten für dich nemen vnd dar in
mich freugen wiltu anders muglich frauge
vnd lernen der jungen sprach lieber maister
verzyhen mir min tothait wann da by
so mugent in min grofe blint hait mercke
das ich minen aygen bresten so wenig

Vork niem der maister sprach es ist villicht
 muglich das ich dir sag warum etlich person
 so in vil yaken in dem orden so wenig zu
 nemen vnd doch der selben etlich so groß
 über übung händ mit fasten mit wachen
 beten singen lesen disiplin nemen härte
 hemder hant liegen vnd mit ander heytigkeit
 vnd fr̄ gar wenig verdienent vnd das ist
 in der warheit gar ein klägliche sath dar
 in ein liebes kind vnd gespons des künigs
 der eren als du begert hast an mich die zu
 anerkennen vff solicher freung wie du zu solicher
 ewiger wyshait kumen mügest das ist mir
 über alle maß schwär aber in der hoffung
 der vnmäßigen güte cristi vnd barmhertig
 keit der ewigen wyshait die den eßl bala
 mas hiez ruden getruw ich er sehe an mit
 ein sundiges leben besunder allam sin
 er vnd din hailige begird vnd darum so
 freung mich was mir denn der her verhöcht
 das antwort ich dir der jünger sprach

lieber geistlicher vater syd mich nu gott
der her so gnädlich gefordert vnd gerufft
haut von dem sorglichen stricken diser be-
trogner welt in die schül der tugent so
seg ich mir yeg ganglich für in allain
xediement mit halb besunder zu vol nach
allem minem vermügen darun seg mir
den anfang der i maister sprach du hast
war geset wem die welt ist voller ver-
borgner strick als vns dem wort bewyset
in dem exempel von sant anthoin darun
wiltu aller stricken entemen so merck die
wort ihesu cristi da er sprach zu sinen
jungen es sy darn das ye so end demütig
als das blam kindlin so mügend ye mit in
gon in das rych der himel so nu der eng
volkumen vnd gewes weg zu dem himel
ist das du dmen aygen willen durch got
ab werfest vnd mit cristo in der warhait
sprecht lieber her mit als ich will besunder
als du wilt wann dyfen weg sind gangen

All fründ gotes die kämen Junckfrowen
 die bychtiger die martirer die zwölffboten
 die wüdyg müter maria allermaist vuser
 lieber her ihesus cristus nū sag mir wie
 mag es gesin das du denn so hert bist das
 dich das alles nit erwögen vnd dir scaine
 heuz nit erwarthen mag das du dir äygen-
 schaft gang wellst von dir geben ich
 main diner äygen willen wenn doch in
 der höll nüz anders brimet dem äygnen
 will oder mainstu das die hailig geschriefft
 nit war sy vnd das kain höll sy oder kain
 himelreich wie mag das gesin das wir so
 vil güter ler hören vnd sehen vnd greifen
 vnd war vns wenig bejente in ganzer
 geläufighait do wyß das dar gebraest dar
 anlyt das sy zeylicher wyß kind als
 Jacobs des patriarchen hufffrow tet do sy
 von irem vater für do scal sy dem vater
 sin abgötter vnd fürer die hämlich mit ir
 also kind solich person die von mesopotamia

Das ist vñ dyser welt In den hailigen or-
den faren die fürent mit In verborgen die
da abgötter xcs aygen willen also das sy
In dem ersten Jar mit flyßilich xren ayge
willen brechend vñ gänglich hm werfent
vñ darum das In anfang vñ grund
mit starck vöste vñ gerecht ist darum so
mügent sy kainen gewisne buro daruff
sagen wenn am yctliches klaines wind-
lin der widerwärtigkeit das staket sy
hm vñ her als am roe In amem wasser
vñ darum sind In xren wercken wenig
nüz oder verdienlich vñ empfabend
wening gäistliches trostes wenn der her
ist am sölicher liebhaber das er siche
vñ wölhem grund dñe werck gäund das
ist ob sy gäund vñ amem gehorsamen
gelaufen willen vñ waarem herzen vñ
vñ rycher hitziger vollkommener begird vñ
darum so wyß fur war waltchen persone

In ersten waren sie begierd mit enzogen wirt
 in am sölllicher vösten grund demütiger
 vnd gangex galauferhait vnd besunderliche
 die person die von ersten angezogen werdent
 in ungeordneten klöster das die ymer mer
 von ier wýse laussent das ist als ich fürcht
 vnnüßlichen oder gar schwar ja am offne
 sündern oder am haiden het man vil e be-
 tect denn am söllichen menschen wenn in
 wölichen nürwen kring man essich am ersten
 tut der behet den selben schmack bis an im
 end das sag ich dir darum das du dich dar
 vor hütet der jünger sprach lieber vater
 das verstand ich in der warhait wol abe
 noch kan ich nit gemercken durch welches
 mittel ich amen söllichen grund gangex ge-
 laufferhait möcht geburwen ich fürcht nit
 gar vast wenn die zeit laufft da hin vnd
 die stund mins tades nahet alltag vnd ich
 wass nit wie oder wenn ich gefordert wurd

Von diesem elend der maister sprach liebes kind
nu wiltu vff den rechten weg wann die forcht
heren ist am anfang der wyshait wann all-
ain durch die zway so kumptu zu dem a b c
das ist durch forcht des heren vnd rechte
gaisliche gelaufenhait vnd dar zu will ich
dir etliche lere vnd regel geben des ersten so
gedenck imen gewissen bittern tod das du nit
waist wie oder wann du rechnung mußt
geben vñ das mußt wort das du ye geret
haust vnd gedenc das alle im gerechtigkeit
sind vor dem heren ain vngerechtigkait och
das du nit waist ob du der lieb oder des zorns
des heren wurdig seiest oder ewilike hellische
pin vñ ain tod sind du waist och wol das der
mund der warhait der nit geliege mag der
spricht in dem ewan der weg ist gar ang der
da furest oder wisset zu dem ewigen leben
wenn niemā mag dar kumen ex nāme dem
sin crvg vff sich vnd volg mir nach ex spricht

Och fürbas in dem ewā es sy denn das Ir
 werdend als das kind so mügend Ir mit gan
 In dz ewig leben her spricht das die stam
 brot werden vnd wöck vff vnsern töten
 glauben auch so merck aygenlich welcher
 gaistlicher mensch vff sinne aygen sijn
 scaut vnd maint In Im selbs vast wöy-
 ig zefin vnd vngarn strauft vnd maister
 schaft h̄det das der nimmer zu rechter
 eu vnd gelauhenheit kumpt der her spricht
 mensch gib mir die herz er maint dimer
 aygen willen vñ daruin so wöyff alles
 dz das dimer oben will ist das mit offen-
 barlich böß ist das ist die das böß das
 mit mit mürmeln oder mit langem ge-
 dancken befunder bald vnd behendilich
 mit lachendem mund tuest wenn den

forcl fröelichen geber hat der her lieb
vnd wenn du dich wilt kayß zu demüti-
keit so betrachte flyßlichen die güte werck
an den andächtign kinder gog der du mit
haust vnd wolgetün möchtest vnd bedenk
dar nach allen din gabresten sünd vnd
traur vnd das du die edlen tuzen zeit
der büß so kläglich verlirß die du doch
mit wider bringen magst darüm so soltu
gar billichen erschrecken wenn du
darüm gar hert rechnung müß geben
an dem end da der gerecht kum mag be-
halten werden darüm so man war wie
denn der ungerecht bestaun müß doch so
hat vns vnser lieber her Ihesus cristus
vnser schul maister gar am tuzen güte
lex geben do er spricht lerent von mir

Wenn ich bin milde und sanftmütig und etwas
 demütigen herzen und diese lex solten flössi-
 lich schreiben in dem herzen und tragen in
 der hand durch vollbringung güter werck
 und durch ein andechtig nach volgen in
 demütiger gelassenheit wenn solliche
 menschen haubt fröliche herzen darinn
 allam wonet der her des freyd Ihs xps
 der junger sprach lieber maister wie ist
 so recht not das ich von mirwen anhöb
 zelachen und zelebend yeg so hie mir diese
 lex so wol im das ich wol getruwe zelyde
 und zutund was mir der her zifügt aber
 ich fürcht das ich dieser lex bald vergeß
 darcum so betörft ich wol inwers getru-
 wen rantes der maister sprach du haust
 war wenn got vnnuglich lert dich der
 brüdiger wenn du dich selber mit lereyt

Das ist das du dir selber mit wilt
bedingen vñ dich verpflichten in dir
selbs des andern ac das du
schlafen gäst das du rechnest
alle stund des tags wie du
die wertheiben habist vñ gedenck
die vnritzen zornige wort
vñ ungedult oder ande' din
gebrechen vñ bedenck die gnad
die dir der her des tags tün
hät vñ betracht dinen tod flüß-
lich vñ sprich kniet mit vff-
geherten henden vor sine gött
vñ armhertziger got vñ gütlicher
her ich danck dir diner grossen
gnaden vñ alles guten das du

mir troostyt vñ ich bekenn wol
 das ich hüt disen gnad richen
 tag so gar samlichen verzert
 vnd ver loen hon vnd sundelich
 mit sellichen vnmitzen geden //
 then woorten vnd wercken
 ode mit solliche hinde red
 vñ des gleichen wie wä ode wey
 das geschehen wär vñ bit
 dich das du mir gnadue //
 lichest vñ mir vñ anfahen
 ze lebend in dine willen
 mag ich abe zu dissem mal
 mit erbiten so bis doch mir
 barmhertzig vnd gnedig über
 al mine wartz vñ wan du

du also altag was niemst und
dich selbbs straffest so wozt du
sicher vor der ewigen pin was
die menschen die sich selbbs mit
zierhend ode' strauffend die
sind als ein beser bren dar
in ma alle zit muß waffe'
tragen der iunge' sprach ich
hoff zu got ich wol diser ler
numez vergessen doch so m''
uoss ich noch gar wil fragen
und dar um lieber maister
das ich dar nach diser iunge'
ning wer haren oder bestan
in dem dienst gottes so gebent
mir wunde rhand wie ich mich
mich selle halten so min obte)

von mir neyten nit vitz gut
 wend haben so ich mir alle
 bestes tun in allen Dingen
 von si mich dennoch unbillich
 und wider recht betriebeut
 und mich hert hond wie kan
 ich dan da zu gedultig sein
 oder tawichtig so mir so von
 recht gepheich Der maiste
 sprach Du solt wissen das dz
 alles mirs blat von dem
 böm nit falt on die ordnung
 gottes noch vil minder velen
 et er iber die sinen nutz das
 in gepheiden mag ist es sa
 ich das si in dieser schuld se
 nem willey nach volgend

Do ez spricht lezment vō mir
Dan ich bin senftmütig vnd
ainß tennictigen hertzen waip
Du mit das ain getruer arzat
git etwoen erzny aine siethen
das ez gesund noerd vnd git
ich etwoen erzny den gesunde
das er sij vō künftige siethen
tagen behiet also hap du
vil licht uer borgne lofter in
dir der du mit waip daz zu
gehert wider wider wert
kalt das si dich tennictige ode
dardan aber das du mit val
list in houffart ode in ander
sind so wir kumpt es der her
vō sunderliche gnaden mit
etwas widerwertkait daz

vom pücht bant bernhart
 ach lieber herz lass mich niⁿ
 mer on triebfeli vñ on liⁿ
 Den dar vñ das du alzit
 by mir siehst wou dar vñ
 haiffen vñ si wir meⁿthen
 das wir zu arbeit vñ zu
 liden geboen sien wan hie
 in diser luctzen zit der gnⁿ
 aden sollen wir arbeiten
 vñ saen das wir in ewiger
 seligkeit selich meent vñ
 sthuidet dar vñ so lunde
 wir wackel vñ wainet inⁿ
 dis wolt das wir da by er
 kennend vñ wissen das wir
 arm waken vñ bloss sind
 vñ das wir mütz fallen

begairzen of ertlich aigen ze //
habend oder vil liebs gemaj //
thd wu lustes wen so vil //
werden mir dert gepinget //
als vil als wir vns on not //
haben erlustiget Der mai //
ster sprich gedent es si des //
sthald das du so dick wor di //
fer von schwaiffest das du //
dich selbs vor luzzt von //
din selbs nit war nampt //
besunde mit zwain dingen //
Dz erst mit vil red wenn wie //
wol du etwan anhepft mit //
sine brüderu wo gütten sa //
then ze redent in getlicher //
lieb so blyban iz dach mit //
lang dar by iz kumet bald

zu winter zed vnd zu hün //
 Der zed iwerz nachste vñ
 dar zu misstet sich gewun //
 lich vnwarhaffige wort al //
 so wen iz mit bald da von
 laufend so kumet iz als fer
 von de' erzte maren die iz
 hond angefangen als vo
 hünd bis gen theusalem
 ist vñ also wer nicht de' ed //
 el gut zoch der andacht den
 du hetest gesamlet vñ die
 flüngen vnd leser de' vñ //
 nitzen wort die ver vn si
 brent den win de' tugent
 das ez dar nach mit gut ist
 effich dar vñ zemachent
 dar vñ also zed weinig

ob ioch die materi gut ist
noch democht so ist es todlich
vnd gut das du wenig ze //
dest so die in sundelheit nutz
empfolhen ist vss zerichtet
Das ander das dich machet
zerstrewet von din sin von
gedenck vss redt von gedent
das du me von flysslicher war //
nemst anderz lit gebrechen
den der dine das die doch mit
empfolhen ist wan du für
si mit schuldig bist zeant
wirtend von zerechnung ge
gebend. Das von so leg alzit
vix din augen din augen
sind vnd gebrechen von alles
das dich demitige mig
von klain machen so lebst

Du vn belibst by dir selbe
 vn machest in tugenden
 by got was gibest du vo
 liphait dms libb oder vo
 luterkeit die wil dir sel
 die nach gottes bild gesth //
 affen ist in dem aller vn //
 fleinigosten laut der ho
 ffart vngedult mit vn
 hass vn art andren sünde
 befleckt ist du magst och
 mit kunic zu der woff
 hait diser tuget der te //
 nuchkeit den durch vil
 vnd mangel lay werck
 der demütigkeit vn das
 du dich flisset alzit ze //
 habend bese klaiden sth //
 rich messer vn ander 16

Vn das du nit bewegt wez //
dest koftliche ding ze be
gezen wurdest wurdest
du aber dar zu bewegt
so leg ze hand ein eckij
dar wide' vn gedent
das ist dir gut gnug
acht tag die wil du le //
bist das doch democht
zwiseulich ist dar nach
wirzt du aber wol si
sehen durch demichtig ge //
wouhait vn sitten so ge //
fist du guten vn besen
vn her wider vn mit
hoffart so he' wercht du
alle herten wider dich
mit hinde' reden vn
vertailen din gebrechen

von so du das also verstaust
 so wiegt du von unwig von
 also. so ist da kein frid von
 bist wede' dir noch andren
 liden nitz von dar von so
 magst du mit tagen noch
 geben die sigen der be-
 sserung Sunder distel von
 dorn der ergarmus betu-
 ebt muss von widerhoertheit
 Der iung sprach lieber m-
 aister sol ist ich nun al-
 weg in allen dingen vol-
 gen minen obren in me-
 cht et sich begeben das
 mir der her in sprach ain
 besundre andacht in mine
 kanner oder zel anderht-
 glich gebetend oder gebetra-

thend das liden crist oder
des gleichen das in abren
willicht mit merket noch
wissend ode willicht abren //
verpranden were das sij in //
ich hieszen ain klainet von //
nutze weret tün ich solt
ballicher in maner an da //
cht blyben Der maister
sprach das ist ain nitze
frang wen es sind wenig
stitt die sich recht dar in hal //
tend von ist ain grosse irung
in veruon mich argenlich
ich sprich was du got gelopt
hast dz bist du vor allen dinge
schuldig von me den das du
mit gelopt hast in dine ka //
mer zefuzend sende du hast
gelopt got dem heren das du

Din leetdag wolyt ge hoefam
 sin dinen oberen in allen zi-
 lichen dingen nach inhalt
 dinez regel wol ist das
 waer woen din oben ald vnn
 gaistlich wozen vnn dich heil-
 spend ain werck tun das an
 in selbs sind woz ode wide?
 Din gelijst das bist du nit
 schuldig ze toud aber sun-
 st so ist ain klines werck
 gaton vnghehoefam got vil
 gemer vnn gefeller dan dz
 eller geest vnn dz selb ge-
 ton woen du bist nit kume
 in den orden ze toud dinen wis-
 sen funde' allam den willen
 gotz vnn das stant inder hand
 dinez oben vnn das ist das
 recht ~~aber~~ abt de' wazhaf-

tigen geystlichkeit doch so
weil ich dir da mit mit ab
gesprochen betrachtung des lxxij
Dem jesu cristi wann das
ist mirz und gut ~~was~~ und
gar genam dem herzen du
solt abe' das ton so du von
gehorsami mit bitt schuldig
am anders ze ton und wilt
du wissen so dir etwas w
ist eingeprochen ob das sy
von got ode' mit das merck
by vier dingen. Das erst ob
du mit ainem sallichen werck
gleichformig werdest dem
leiden cristi vñ sinen hai
ligen Das ander ob du in
dem selben werck noch de
nütiger werdest in dir selbe
Das drit ob du be samlet
bliest in dir selbe Das

wiezt ob du nach dem selbñ
 ein spruchen me zū me //
 me ist in tugenden wend die
 wahrhaftigen tugenden
 hangend al an ain ande //
 Dusen vier kurtzen worten
 vnd leren so merckst du
 wol ob das ein spruchen vff
 got ist oder nit du magst
 och da bi erkennen das sel //
 lich gairtlich person die
 da eigen weisen an sich
 nemend vn mained das
 nutz besser si dan was
 si gut bedunckt vn wif //
 send doch oder verstan wol
 das leren obren liebe wo
 das si die selbe zit ain an //
 dero taten die tondich
 wider die erste ler wren

Sy wend mit gleichfemig
sin dem willen icken ob-
ren von si was wiß das
sellich aigen sin mit vff
got sind von vffiere fruch //
ten werdent sy er kent
die selben fruchten sind wi //
der stitten frechait über mi //
ctikait liegt nur len hin //
Der zed arckwon von an //
Der laster von von si //
vdiere obren dar vng //
straffet werdēt so werdēt
sy bald demogt in izen
herten von ppreched etwen
mit vngedultigen worten
ath iez wißend mit was der
gaist ist vnd das in pprech
endēt getlichen wortz vnd
sy wemend si sien gaistliche

Den die andern vñ das ist
 wider die andren lcz
 wider kennlich ja der
 selb gait kan si blenden
 das si vnder den guten
 schend betrogen werdent
 sprichend ich woud ich
 wer kumde wnsers liebe
 heren ze dem end mit
 betten mess heren vñ in
 der kirchen mit zit ver
 vertreiben so muß ich mich
 mit andren dingen be
 kummen das ich min
 tag zit kum mag ge
 betten die selben messhe
 irrend greflich wens si
 sind vngelassen vñ ge
 denckent mit das dem

heren vil gemainer ist die
gehorsam den das offer
wen so du etwas ungehorz //
sam tuost so betest du och
so merck zu dem dritten
mal wie salliche ungelat //
uffner will gar schad ist
wen sollich menpthen verz horz //
tend dich vff iren sinne
was man in set so so be //
dunckt si alweg iz wird
besser sin vñ mained ma
sel si mit krauffen vñ also
wachsend in inen unweit //
den ungehorsam vñ vñ //
der selben geniere obren
vnd solliche ist alle vñ //
der getliche liebe vñ vñ //
der iz gelupt der ge horz //
sam vñ gar vñ so vñ so

vil vbelts vn schadens daroff
 wachset so magst du da by
 wol mercken vnd verstan
 das es kein einpruch vo got
 ist besunde? vo dem besen ga //
 ist oder vo der natur. Der in //
 ger sprach by diser lez merck
 ich wol das ich gar dick geir //
 ret hou das ich woud etlich
 in sprechen het ich vo got vn
 min obern verstanden es mit
 vn het dan ain wol gefallen
 dar in me den ain wöre
 demickheit aber ich hote
 in gen ain kurtze lez wa
 by ich merck erkennen ain
 recht gaislichen meßthen
 Der maister sprach das
 merck da by welche mensch
 vo im selbst nutz het vn al

zit beget dat ez der klamest vñ
der minst gesticht werd vñ
Dz si ez sine willen gantz von
im geben hat vñ dat in sine
mit hat ez wel ain werel si
Dat ander Sunder dat ez
gantz stand in dem willen
sinez obem vñ mit fast frag
ob es grössen ode' klaine
nutz bring vñ dat frelich
wolbring in der getliche
liebe vñ dat sind die weisen
naren vñ die vöellig armen
vñ dat himel rich ist ez aij
gen wen sy hand uirige
freliche hertzen dar in der
her des fids wouet vñ da
vñ so sind in alle iere werlt
wer denlich Du solt och mit
baiten dinez obem bieten ode'

haissen besunder flüss dich
 icken wollen vnd wolge
 fallen zeezfillen als bald
 du das vel stam vn erken
 nen magst als du och den
 gleich bittest in dem pater
 noster' din wil der werd
 Der ungeprach lieber
 maister ich welt gern dz
 ich mich dar zu kind brü
 ngen zu sellcherz gelauf
 schait gedult vn sauff
 mickeit ich ficht aber
 es si mir vnmiglich
 Der maister sprach ja es
 ist wahr dz es dir vnni
 glich ist vo aigner kraft
 aber woen du dinen flüss
 empflich dar zu tuch rüht
 so ist die guad des haren

By dir. Die selliche tugent wir //
wilt vnd des wil ich dich
das vnder weisen by ainem
grosen exempel ain vnuer //
anünfftig tier ain hündlin
Dem da vō natur ganz wi //
Der jam ist vō sinen hün //
Dren fiessen ze stand das
nicht die forderer fiess vō //
als ain mensch vō erzagt
vil anderer gebērd die
an ainē sez nūfftige men //
sthen zucht vnd gehorsam //
mi hieß vō vōer aber
das hündlin mag solliche
zucht mit leen vō erst dan
mit der zūt vō mit sil
strichen vnd wirt in zūm
eyren gar schwee Aber da?

nath so es das begriffen hat
 vnd es wol empfindet das
 sin zucht maiste mit ab
 wil lauffen do er git es
 sich dar in das es den dar
 nach vngelassen demet
 wo in selbst vnd ist in wol
 dar mit in bedarff ma
 es darnach in in sth labe
 Da wo so meret ab den
 mit in vernunftiger me
 sth zu tugenden mig
 gezogen werden do
 in vernunftiger tier
 dar zu gezogen mag
 werden aber vil der gre
 sser tail der lit an in er
 aignid maiste sthafft dz
 du dich altag selbst mai
 sterst von in heubt ge

nicht strauffest von biesset
wan on allen zweifel be,,
harrest du flüchtiglich
daz in so gut der der her
sin gnad so gressillich, dz
es dich in der alle maiss
wundert wie ein risten
mensche das sin vernufft
hat mag augenwillig zorn,,
mit oder gedultig sin
oder werden besunder du
empfindest wie sieg das
iack unser liebden heren
von wie licht sin bidden
ist und spricht mit dem
propheten Liebe her wie
gross ist die menigfalt,,
kalt dine verborgene
sie si kalt die du mit
kaltst denen die dich sirt,,

tand Der iunger sprachlic
 bez maister was schadet ai//
 ynez wil in gairlichetzmel//
 pthen oder wie pthedlich
 ist er die sich selber wijs
 bedumtend Der maister
 sprachlich gelichen es dem
 gift als da ein mensche
 gebissen vñ vergiftet wirt
 wo eine wietigen oder toben
 hund wren sellich mensche
 gaurnd etwan ein ganzes iar
 als ob sy sien gesund vñ
 frucht So aber ein vnges
 sunder wind kumpt der
 wuecht dan das gift das
 in in verborren ist das es
 sich zer tairt vñ of gat
 indas haupt vñ also wirt

Der menschen vnsinnig vn sit
wilt bald also gesticht och
etlichen vngelauffen willen
vn eigen wiligen menschen
die sich also wis bedunckend vn
verzainet. si wissend selber
woal was si tun sillen oder
was si zeshaffend haben vn
hond ob si ain gepöt in
iren hertzen woen si ainem
andren menschen sehend
Der gantz gelauffen ist vn
sich selbst vnwitz sthetz vnd
Der willig ist zu allen ding
vnd die selben menschen die
also die gift der eigen wil //
leit lang in ire hertzen
wer borgen tragend die woz //
dent also gar dar in erstoffet
wen si ain starker wind der

Strauß anweist vor die obere So
 zer taillt sich dz gift vñ gät
 vñ in das höpft vñ werdet
 als vñ lydenlich vñ als
 debig das sy etwoen binden
 bedirffend ist den das die gift
 mit salz beschnitten wird mit
 wazek bicht vñ die wunde
 geriben mit essig vñ mit
 saltz der wazek vñ so
 sterbend sy on zweifel des
 ewigen todes dar vñ so
 hiet sich vor sellicher vergi-
 ffung wñ so si ic tieffer
 verborgen ist so si ic sthe-
 dlicher ist der nunges pra-
 th lieber magte wñ itly
 geöß arbeit muß haben
 vñ dennoch dar zu mit
 lichter spiß gepysset wird

Vnd mir so dir beuefft wird zu
ergerung als die andern von
als ich nottufftig wez wie mag
ich dan das geliden Der ma
ister sprach Du bist villicht
zu vil wez blendet mit lip
licher begird von weust du
sich des nottufftig sag mir
sind mit vil armer lit
inder welt die mit grosse
arbeit kumpt Brotz ge
nug habend von ruff mit
saltz von dick on rhywaltz
ich gesthweigen dich alles sta
isth vnd nach dem vint
Gond si gar kainingedent
von laibend democht von ar
beitend stentlich von dar
von bist du mit kranck des
lips punder de sel wem
weckst du gesund an der

So gedachtest du billich hön ich
 armit gloyt durch rüftig wil
 len do woz mir not dab ze
 bewerent com seltest den
 gedanken & wie vil sind
 ich begraben in der hül die
 viz got nemen imē künft
 wasser der gesell oder ge
 ppit ich ewicklichen woz
 mach mine verbeine) wen
 mich die gnad gottes dar
 vor mit behiet hēt vñ dar
 vñ woz diez ain ppid sñz
 gesetzt wirt & du die
 ansehst es sñ wab es
 wöl do gedemk ich bin sñ
 mit würdig vñ so du es
 ansicht wozen es ioch vñ
 gesaltzen linsen so danck
 got in dine hertzen vñ

ppriich Liebe' her' es ist zu
vil es felt billich guppin
brötsin mit essich oder mit
wasser vermisset mit gallen
das ich mich ver'stend vñ ez //
kannte minne' büß' würdigen
staut Aber gnad mir liebe'
her' ich hân ich hon vñ dinez
miliktait mit ain büß' würdi //
ge ppriis die ich vñ dinez mil //
iktait sol demietilich vñ
dankberlich empfangen wen
du gewunlich vñ am hertze //
kät ver' X' s'icht och du vñ //
mütztrög dienez vñ also
solt du in alle' widerweez //
iktait betrachten des hân //
ligen zwelfboten ppriich
da ez ppriich es sind mit
gleich' würdig die lyden

oder widerwertigkeit dieser
 zeit zu der künftigen glori
 und seligkeit Der inn //
 ger sprach da by merck
 ich wol das ich bis her
 fast geizet hon wenn ich
 woud allweg ich het dar
 ein pthworen orden von
 woud och ich het mich
 genzlich in willig armut
 geben so verstan ich nu wol
 das ich der armut hon v2 //
 lob geben wenn ich hon al //
 kein fr mich so vil zerk
 belz von filz pthuch das
 drei arme menschen wol
 dar an heitten also hon
 ich dem frost wider seit
 wud democht so bin ich et //
 wou so lind bachen das
 ich mit diesem gewand alle

nich in der kirchen nit mag
geliden ich sitz och hinder
den ofen lieber maister haist
das och armut von gabe
Item min spib von libb mazug
ist vil geornater von gewis
set den do ich in der welt
was indem haissen summer
so die lit uf dem veld vor
größer hitz mechted zer
schmelzen so hon ich min
gemigd gamerly lichs lebe
an dem ~~er~~ kühlen schatten
von wil och nit das mich
etwoer betriebe mit ainem
wort also bedunckt mich
lieber maister das ich du
ich gotes willen die armut
nie wer lobt hab den ge
loft her was kont solich
dar von hon uf. Der ma

1ster sprach ictz ist die war
 hait in dir wann das hat
 dir nit geofnet din flay
 icht vñ blit Darvñ so
 behalt dise nach gestig
 meler so wirt dir das ri
 th der armit nitz Du
 solt altag vñ dief danck
 ber sin dem heren vñ
 sellich gaus vñ ain ict
 lichts das dir din ober
 tend solt du als ain almü
 sen empfangen vñ nit das
 man dir das schuldig
 sij zetond vñ recht besun
 det vñ luter gnaden
 vñ nit durch dinc ver
 dinc es oder durch dinc
 arbat willen vñ wenn
 du etwad armit oder
 gebrechen haust so solt

Du nit mürmelen besunder
gedenck Dines gesthroen //
nen aides oder gelupnus dar
in du armüt geloyt hast
vñ trag ain woenig wil lig //
lichen mit cristo Din klai //
neb kützlin so kan er dir
wool on zwifel wol din
sardin licht machen vñ
ring das die stain zu
stöt werdent Der iunge
sprach lieber maister sa //
gend mir mer vñ diser
materi wen ich gedenck
das wil gaistliche person
sind die in den ersten
iaren diser lez flüthlich //
er haltend vñ hützliche
gaistlich sind in der iun //
gent Den in dem alter
ich ficht mir gesthrecht

och also der maister sprach
 Das ist ain nitze fröng von
 wer not das es alle gait
 plich menschen wissent der
 maister sprach du wirst
 wol wer ain wisses kland
 antret der gant mit gem
 von die unigen kessel
 och spricht der pphet by
 dem hailigen. wirst du
 hailig von by dem wer
 kerten wirst du verkeret
 Also werdent die in den
 ersten leren raren zu
 geben die gaistlichen die
 gar mit kurtzen worten
 vnd mit exemplen dich
 lerend vnd was sie dich
 lezent mit worten das
 wol bringend sie mit dem
 wercken vñ in den ersten

iazen laut ma dich mit klai
mer person vil reden ober
wandel haben si si den kuz
ker gützer wort vn weret
vnd och die selben person
vnd mit al also lekt di
gewand suber vn rain vn
wurst gaistlich mit den gai
stlichen aber nach der ge
horfami so man nimen
so vil vf sehend vf dich
haut als vñ so wilt du
dich mit etlichem erklaß
fen so heist du den vil
ding d d d du wenig
gebessert wirst wen etlich
person die du gar fir hai
lig vnd gaistlich haust vn
stettest an den selben
wurst du villicht am miss
fallen haben vn erge nuss

Wenn es sind wenig die uez
 wort behüt sind das si in
 emen dar mit erze in vñ
 also wo tag zetag erkenst
 Du ain mal dem andern
 vñ findest wenig die dir
 gefallend wie wol du
 dich vñ si fastig vñ
 vnzucht vradest vñ also
 zer teilest du vñ zerpra
 itest dir gemüt vñ behy
 best mit gesamlet by die
 selbb vñ in die selbb
 alb in den ersten rauren
 vñ also verlierst du
 dir andacht vñ wiest
 ge vnzainiget vñ dar
 vñ wilt du zu niema
 intugenden sonnst du
 vñ not wegen selliche

geselthafft flüchen dabij
licht vertikait ist wen in
ainer mund beheyst du me
besod vntzem gesthoretz
den gütes vo zehen bredi
gen Der iungf sprach so
aber ich vo gehorsam
solt ieden mit solliche
personen die iz mir icht
verboten hond wie kan
ich mich dan geheiken
Der maister sprach wie
wol das ist Oz du dich
vswendig zu siegt sel
lichen menschen so belub
in wendig by dir selbst
vnd rieht seufftmetlich
vnd kurz mit in vs was
was dir enpfolhen ist
Du sollt och sellich person

mit wortallen in izeen woorten vnd
 werken wen villicht iz maⁿ//
 nung ist mit böß vrie wot
 si die eizerlich sthinet besun//
 der da solt hoffen das sy vil
 tugenden an in haben die
 die vnkant syen die du an
 die mit haust von villicht
 hast du zehen laster der ist //
 lichts gresser ist dan iz an //
 nig laster vnd also min
 din selbst waz vnd blyb by
 die selbst vnd demittig dich
 wan din gebrechen von sind
 die sind die kunt aber der
 andern mit och volgend die
 nach dine werck vnd mit
 der andern es machet och
 vast abnehmen in gaistlichait

Das du nach der ge horfami
lauffest lins sthlychen die
geordneten zucht von name
was du für klain phatzeft
als in den tag zitten die tei
ffen maigung oder so du für
ain altar gaust oder so du
für ain crucifix gaust oder
für unser lieben frowen
bild das du dich mit dem
etlichlich maigest oder vor
dinem ob troffen oder eltern
vnd selliche von andre ding
vil als knüwen oder sthwi
gen brechen vnd des gleichen
Ich glaub hieltest du das
klain sthlyglichen du ma
werezst dexter sicher in dem
g rößen aber die wil es
also ist das vil troffen

Wasserb holmachend amen
 heten stain was ist dan
 von vnd zetond die wil
 wir noch so waich sien von
 der sündlichait noch so fast
 anhangen Du solt och
 nit ver wundern sollich
 menschen die do von wif-
 lich wandlen vnd abue-
 iment vo tag ze tag be-
 sunder du solt nimer vf-
 heren zu wundernt dab
 du so wenig zu nemst in
 tugenden vñ an gästlich-
 em leben die wil du
 doch so vil versach haust
 gütes ze wirckent vnd
 besed ze müdent Darvun
 so bez nit vf $\frac{1}{2}$ ze wun-
 dern vñ fließ dich iclen //

Der ic me zebessend wren
kennest du zu einem zicne,
menden leben in gairlich,
constant so vrtailist du
neinmet lichlich den dich
selbs von also besessert
den du zu in dinc hertzen
Der iunger sprach wren
ich entpfind an dacht
das ich waire in der lie //
be gottes wie mecht den
das gesin das ich mit am
sin lich wolgefallen het
oder wie mecht ich mich
minder andachtig sthet //
en den etlich treit vnger
dultig vnd zorn mit men
schen Der maister sprach
so du irrest gresslich wren
ist das wort das du

lust am werck der tugent so ist
 not das es stand vff der teill
 nichtkheit vwen wiß vñ war
 das dich dieß spitzzen gesthet
 hend vñ der natürlüch tru
 uckait vñ vñ besetz vñ
 kheit vñ die treher küned
 die vñ natürlücher waichait
 als besunder ist frowen vñ
 vñ vñ des gelüchen au
 der sicht lü mit sühtem
 hirn die hond vil treher
 vñ seit ma in ainem mer
 vñ aine trüsen in über lü
 ffend die augen dar vñ
 so magst du mit sichez lü
 vñ vñ das dine werck
 vñ vñ liebi vñ vñ
 tugenden gangen dñ ha
 ven den ainen vñ vñ

Wes dieser tieffe demerckheit von
Wes warer war nemung di
mer aigner gebrestung von
phnedickheit von bist du dan
wo tag zu tag me sanftmü
tig geduldig von demüthig
Vnd zu dimer ichtliche tuget
gesthülter von das die die
obern ding werdēt begir
licher das ist ain gut zai
then aber die person die du
Vortäilest die ist villicht
an ir haimlichait mit
besthlofner thiz von bettet
Vnd netzet villicht mit
iren trehern alle nacht
iren stat wo erkant muß
wegen irer gebresten
Das du selten trift von
demerckiget sich dich vnder

Die gewaltigen hand gottes
 vnd selliche hertzen versth //
 mercht got mit vnd das vnn
 so solt du si och mit versth //
 merthen oder vrtailen hie
 by merck wie trefflich du
 sündest mit dem das du
 dinen nesten vrtailst vnn
 dich selbs ver samest vnd
 also rieffst du mit dem
 glisner mit luterz gnis
 her ich dank dir das ich
 mit bin als die andren
 sit vnn besunderlich als
 der offen sünder Der in //
 der sprach sol ich mit wof
 heren wa dem gebet do
 ich mit andacht han woen
 vnder wylem such ich an //

Dacht weder oder zu vnn
vnn sind vnd wird doch
mütz gewar besunder ich
bin dir vnn kalt Der mai
per sprach wir lesen in de
Buch der geschepft da als
Der hailig patriarch iacob
wider hain zu sinem vatte
ysac zoch do sant ez vor
hin alled das sui was
mit sinem gesind vnn be
laib ez allain da hinden
also kam ain engel gottes
zu im mit dem rang ez
die ganzen nacht biss frü
vnd dennocht wolt ez ni
mit laussen ez gebim den
den setzen der ward im
von dem engel gegeben vnn
Der engel sprach du wirst

firdas mit me haisen iacob be-
 sunders yfrahel wirt d'm na-
 gehassen dar nach sprach ia-
 rob ich hon den heren gese-
 hen vo ahtlit zu ahtlit wa-
 yfrahel ist als vil gepro-
 then als ainer der got sieht
 vnd iacob ain ringet oder
 ain inder teuffer seliges
 ringen da der her dem me-
 nsthen vnder gant durch
 ainer klainer bezuunge-
 hait willen wen das rich
 der himel lidet not von
 die ablauffent die nemet
 es mit gewalt vn sellich-
 en gewalt lidet der her
 gar gern wen wie wol
 Das ist dz de' he' vnder

woylen tut als ob es vns mit her
so wir diphend va in andacht
cu vnd gedult vnd ander
tugend vñ lauffent es vns
diz in gnaden edoch ist
das wir behazzend vnd
das wir den here mit lau-
ffend besunder ist das wir
die gantzen nacht mit
in ringend diß armen
lebens bis an den mor-
gen zeit in des ewigen
tags der da kumpt nach
disem leben vñ ist das
wir mit nied werden oder
treg va gutten werken
ob vns ioch der her vnder
woilen zückt mit dem
hoyt wer mit den sterchen
in dem buch oder in tagen

vnd des gelichen das wir mit
 dem nit wof heren gütet
 ze wirzent als die gütten
 ritter die durch unspintmuff
 willen der wunden mit flei-
 ehent besunder selibem
 vnd dar durch den sig vñ
 den biiff behaltend oder die
 kron erwerbent des gelich-
 en sollen wir och stat bel-
 liden so werden wir ge-
 haissen Ritter das ist se-
 her gatz vñ angesicht ze-
 angesicht der iunger
 pratz wie mag ich die
 person lieb hon die mich
 so oft on nót erziznet vñ
 in dem capittel mich be-
 riefft hant vñ had vngüft

wegen den sy zu mir halt
wie mag ich da min hertz
in zu gesetzen Der maiss
sprach es ist gar möglich
zetond mit der hilf gottes
merck zwaij ding im die die
sin lichait wirt gezeit in
angesochten als der hund
dar nach die vermuft die
zu dem besten veruigt ist
von natur die hait gewalt
das sin die die bewert
muss zemen mag als
ein wildes tier gezemet
wirt und dar von wenn
dich ein person bekomet
so gedent mit an das dz
sy die tut besunder sich
allen thals von erken dich

phuldig wend du vil licht ve //
 sach bist vñ dar zu haust
 geben vñ zu dem minsten
 magst du in dine hertzen
 mit waz hait wol pprechen
 hez ich wais wol woelche
 du lieb haust das du die
 keftige vñ gaislest nu
 haun ich die ewige verda //
 und diet verdent aber
 du sendest mir als ain
 gietiger watter ain rit
 oder ain gaiseln wem das
 ist der mensch der mich
 noch mit gegaislet hait
 bis an das blut sinder
 & allain mit ain elaine
 woertlin oder wind vñ
 waz sich ich iesz das du

mich vil zezart zuehest
vnd fricht ich werd vil ze
gail ich hon och das gail //
fien wol was vor deint
vnd vndantbarkeit wage //
oder sumpt die haupst du mir
gesent als ein erzney die
man nempt das sy mit
alam den mensthen ge //
sund mach von gegen //
vortiger krankheit be //
sunder och behiet vor
künstiger krankheit oder
staden damit du mich
trülich haupst fürsehen
das ich mozn in krank
werd oder in tod sind wal
vñ so du dich also mit sel //
lichen gedemken mit flüss

haust geiept so er gib dich
 dar zu das du in sollicher
 hirt in etlichem gebet das
 du tuft si die selben per //
 son flüsslich wollest
 bitten und sprich her ich
 bit dich verzich diser per //
 son ist das sy geriet hat
 aber ich glaub das swi
 mit geriet hat befunde
 ich mein das du mir sy
 als ainet zug gesendet
 habist mich ze hailent
 und flig dich der selben
 per son me ze deuent den
 vor von wie wol das ist
 das die sündichait etwan
 da wider muzzet so
 her sy mit esunder bind

sy als am tier von sprach ich wolt
das in mine hup regier die
kaiserinn das ist die wer must
aber die bezeichnet ist das
leicht das ist des getlichen
antitz das von so bill du hund
wie du wollest ich acht din mit
beharest dan du al so am zit
so glos ich wir war das du
iber winder die kerlichait
und iede dich ouch also in del
nen verminstigen zu wullen
so wirt du bald am recht
zu meinander mensch in
tugenden Ich so du in das
capittel in gantz so sprach
in dine hertzen lieber her
iesu tu sta ist das mir am
sündet oder sthwestez baren

heyligkeit mit talt so wil
 ich diez ain aue maria.
 knuend betten vn wi dich
 also wo in oder wo aine
 andern beruiff so getu ich
 das als bald ain andre
 mir och also sie dem wil
 ich als gem ain aue maria.
 betten als dem andern von
 die ander sind die merck
 da du samlest die koff
 ma phatz vn leget si
 zu dincen phatz Indal
 sonach dem capitel bet
 als bald da gloyt hast
 so kumpst du zu aine
 galauffen willen vn leben
 vnd wirft als ain maigst

oder am maisterm der tierz //
lichait ode' der sunnlichait //
vnd her dar ain mit uf //
das si mit wide' teglich //
vñ i berhand gewin den so //
wer es alles verlor vñ ist //
das du also teglich in sein //
lichen kampf in das welt //
disez wechtung dich wecht //
so wirt du das honig vñ //
dem stam oder vñ dem //
felsen sugen vñ wirt //
geüpt das du warhest //
vñ zu vinnst in der gai //
stlichen leben vñ gedent //
das du altay ain nuse erzh //
suchest wider zupand dem //
sinden vñ vntugem den //

Und des ersten so such die me-
 ritait wider die sinnerlich-
 en hochmeritait des an-
 dren tags gedult wider
 traktait Auch zu amez an-
 dren zit das ist das not-
 tieftigest vñ best das du
 lernest nit reden besunder
 schwoigen halten oder aber
 gar wenig vñ verunf-
 liglich reden oder aber
 das selb wenig vñ ver-
 nunftig reden durch got
 lauffen es were den grö-
 sser redlicher sachen halts
 In allen disen wo gemante
 lezen vñ du die wol ge-
 lesen haust vñ nit flüßig

herzen was genomb vn ge//
wegen so wirst du vinden
die warhait vn den grund
der gäistlichait Das ist
dinen demietigen gelauffen
wollen vn alles das diez
nütz bringt Der iunger
sprach woen ich die zil ge//
lernot hon was sol ich
dan dar nach lernen dz
ich zu mir in andren hö//
chern dingen vnd tugen//
den Der maister sprach
wan du dise grund fest
gelernt haust vn in//
dich gesetzet vn besreiget
so kumpt den der häilig
gäist in dich vn die krafft
des aller adresten wirst dich

umfassen vñ was den vor
 die gahorn wirt das wirt
 ein werck der tugend vñ dat
 wol gefällig vñ wirt genat
 ein sun gottes das ist die
 war wifheit des ewigen
 vaters der da mit den gnad
 den gottes got des vatters
 vñ des heiligen gaites
 wirt leren alle warheit
 von also wirt du wiffen
 von den tugenden zu tu
 genden bis das du kunfft
 zu dem berg der eifrig
 ist den du hie in zyt
 wie wol das ist an eine
 spiegel wirt schowen
 vñ als durch eine sphele

me in grosser freude
vnd selichait des gemetz
vñ wirst bald dar zu
kunne das du in wirst
ansehen vñ antlitze an //
hlit in dem ewigen vat //
ter land zu dem helf
vñ vñser lieber her
Ihesus crist der mit
seinem hailigen lebent
hat ain selliche regel ge //
ben dar durch wir ver //
volgunt das ewig leben
das verlich vñ allen
dar almehchtig got. amen.
vñ des hailigen kruz //
tag erhebung //